

Wiedereröffnungsfeier Haus der Donauschwaben in Sindelfingen 01. März 2024



Frontansicht – neue Fassade – Aufzug –
neue Fensterfront – neues Logo



Neues Logo an der Fassade



Neues Logo im Glas

Aus aller Munde hörte man nur Lob und Anerkennung für das gesamte Team für die Ideen, Planung, Planung und Umsetzung der unaufschiebbaren Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten des Objekts mit großer Außenwirkung jetzt und für die Zukunft der Donauschwaben und ihrer Gleichgesinnten, Freunde und Mitmenschen. Ein großer Meilenstein in der Geschichte der Donauschwaben steht vor seiner Vollendung!



Neuer Text im Glas der Haupteingangstür:

„BEI DEN BAUERN GIBT ES KEINE SPUR VON GRIMMIGEM HASS GEGEN ANDERE VÖLKER UND HAT ES NIE GEGEBEN. SIE LEBEN FRIEDLICH NEBENEINANDER, JEDER SPRICHT SEINE SPRACHE. HÄLT SICH AN SEINE EIGENEN GEBRÄUCHE UND FINDET ES GANZ NATÜRLICH, DASS SEIN ANDERSSPRACHIGER NACHBAR DAS GLEICHE TUT.“

BELA BARTOK

Obwohl die Arbeiten am Haus der Donauschwaben noch nicht vollends abgeschlossen sind haben die Verantwortlichen am Freitag, 01. März 2024 zur Wiedereröffnungsfeier eingeladen.



Raimund Haser MdL

An ihrer Spitze der 1. Vorsitzende Raimund Haser MdL (CDU), der mit Stolz die geladenen Gäste aus der Politik, der Stadt Sindelfingen, der Landsmannschaften Banater Schwaben, Ungarn-deutschen, Berglanddeutschen im Banat, Siebenbürgen, Satmarer, Donauschwäbischen Instituten und unsere Vertretern vom Bundes- und Landesverband der Donauschwaben in Deutschland sowie Abordnungen der Donauschwaben in Österreich und Vertreter vom Weltdachverband der Donauschwaben aufs Herzlichste begrüßen durfte.

Ein besonderer Gruß galt dem Ehepaar Daniele und Rainer Leh, die eigens zur Wiedereröffnung aus dem brasilianischen Entre Rios angereist sind. Einer 1951 vom Donauschwaben Michael Moor mit 500 Vertriebenenfamilien gegründeten Agrargenossenschaft im Süden Brasiliens.

Weiter weilten unter den Gästen Vertreter vom Bund der Vertriebenen (BDV) und der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen. Mit dabei auch Verantwortliche der Baufirmen und dem Architektur- und Planungsbüro.

Sowie Angestellte und Mitarbeiter vom Haus der Donauschwaben in Sindelfingen.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier von SMTT-Klavierlehrer Hironobu Fuchiwaka, Kulturreferat Stadt Sindelfingen, der es sich trotz Geburtstag nicht nehmen ließ der Feier einen glanzvollen Rahmen zu verleihen.

Auszug Ansprache Dr. Vöhringer:



Der Oberbürgermeister der Stadt Sindelfingen, Herr Dr. Bernd Vöhringer, überreichte dem 1. Vorsitzenden vom Haus der Donauschwaben e.V.

Herrn Raimund Haser MdL zur Wiedereröffnung des Hauses, unserem „Mutterhaus“, eine Friedenslinde.

In seiner Ansprache waren seine ersten Worte:

„Ich glaube, der erste Eindruck ist „wow“!!!

Die Stadt Sindelfingen hat 1954 die Patenschaft für die Donauschwaben übernommen und freut sich im Rahmen des 70-jährigen Jubiläums über die sehr gelungene Sanierung und Neugestaltung.

Herr Dr. Bernd Vöhringer ging in seiner Ansprache auch auf das diesjährige Jubiläum – „60 Jahre Patenschaft der Stadt Sindelfingen zu den Donauschwaben“ - ein. Dabei hat er den großen Fleiß, den unbändigen Willen und die Arbeit der Donauschwaben hervor. Es sei 1970 selbstverständlich gewesen, den Bau des Hauses der Donauschwaben voranzutreiben und zu genehmigen.

So habe er sich auch für die Neusanierung eingesetzt. Nach Vorlage der Neukonzeption und den Sanierungsplänen bei der Stadt hätte der Gemeinderat nach teils hitzigen Diskussionen 2021 einen Zuschuss in Höhe von 650 000 Euro bewilligt. Dem Zuschuss habe sich dann das Land Baden-Württemberg angeschlossen.

Als Festredner durfte Raimund Haser den Innenminister und stellv. Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg, Herrn Thomas Strobl, der auch Landesbeauftragter für Vertriebene und Spätaussiedler des Landes ist, begrüßen.

FESTREDE INNENMINISTER THOMAS STROBL



Innenminister Thomas Strobl bei seiner Festrede

Auszug seiner Festrede:

900 000 Euro seien im Landeshaushalt „etatisiert“ für das Haus, sagte Landesinnenminister Thomas Strobl. Es würden noch weitere Landesmittel folgen für die technisch-mediale Ausstattung, stellte der Minister in Aussicht und blickte dabei auf die Vergangenheit zurück: Bei der Eröffnung 1970 sei das Haus Symbol für Heimat gewesen, ein Haus der Zusammenkunft und ein Ort für Frieden und Versöhnung. „Die Sehnsucht nach Geborgenheit und Zugehörigkeit war mehr als selbstverständlich“ waren die Worte von Herrn Strobl angesichts der Flucht- und Vertreibungserfahrung der Donauschwaben. Die Donauschwaben haben damals sehr viel zum wirtschaftlichen Aufschwung unseres Landes beigetragen. So war es damals 1954 auch keine Frage die Patenschaft für die Donauschwaben zu übernehmen. Das Haus sei bis heute ein Bezugspunkt für Donauschwaben auf der ganzen Welt. Darauf ist das Land Baden-Württemberg stolz.

Der 1. Vorsitzende vom Haus der Donauschwaben e.V. wurde für seine aufopfernde Arbeit und seinen unbändigen Willen von den Rednern immer wieder hervorgehoben und gelobt.

Es ist nicht übertrieben festzuhalten, dass ohne das große Engagement und dem immer antreibenden Willen, Mut und vorbildlichen Einsatz von Raimund Haser schwierig geworden wäre das Haus zu halten. Man könnte jetzt sagen, das liegt an seinen donauschwäbischen Wurzeln seines Vaters. Wir Donauschwaben sind ihm zu großem Dank verpflichtet.

Weitere wichtige Ausführungen der Festredner:

Raimund Haser:

Dem Haus drohte die Schließung. Hier einige Punkte, die von den Gutachtern für die Sanierung gefordert und unumgänglich waren. Dazu gehörte ein zweiter Rettungsweg. Der Brandschutz war ein heikles Thema und die Elektrik war völlig veraltet. Die Kosten für die im Mai 2023 gestartete Umsetzung der Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen stiegen auf 2,3 Millionen Euro brutto. Dabei stellte sich auch noch heraus, dass in dem 1982 errichteten, hinteren Anbau mit seinem großen Saal das Dach marode ist. Das muss jetzt also auch saniert werden, um dort auch eine PV-Anlage zu installieren. Man werde mit einem Zuschussantrag auf die Stadt zukommen, kündigte er dem Oberbürgermeister und den Gemeinderäten an.

Raimund Haser führte weiter aus: Man habe nun ein Haus, das die Geschichte mit Gegenwart und Sindelfingen mit der Welt verknüpfen wird. In diesem Zusammenhang gab er auch Einblicke in die Neukonzeption, zu der Seminare für Lehrer und Geschichtsunterricht für Schüler gehören sollen.

Auch Flüchtlinge anderen Nationen sollen die Möglichkeit bekommen die Räume zu nutzen. Das Haus soll für alle Menschen offenstehen.

Erste Eindrücke zu Erneuerungen sind im Foyer zu sehen, so Haser. Die Wanderausstellung „Angekommen“ zeigt dies auf.

Im bereits modernisierten Seitenteil des EG, Ort der Wiedereröffnungsfeier, soll später eine Dauerausstellung unter dem Titel „Gehen-Ankommen-Bleiben“ installiert werden. Die Planung und Durchführung obliegt Frau Dr. Hertha Schwarz.

Raimund Haser bedankte sich bei allen Spendern, die das Haus der Donauschwaben, finanziell wie auch materiell unterstützt haben. Er freut sich über weitere Zuwendungen die zur Fertigstellung des Hauses beitragen werden.

OB Dr. Bernd Vöhringer:

Das Stadtoberhaupt nahm den neuen Antrag zur Kenntnis und bezeichnete das Haus als „Weltheimatzentrum“ der Donauschwaben. Bisher hatte das Haus die Funktion als Begegnungsstätte der Erlebnisgeneration. Das habe sich nun aufgrund des Generationswechsels gewandelt. Das Haus wolle sich nun für neue Zielgruppen und Themen öffnen wie europäischer Austausch, Völkerverständigung und das Thema Flucht und Vertreibung.

Innenminister Thomas Strobl:

„Ein Neues Kapitel in der Geschichte des Hauses wird aufgeschlagen“ – so seine Worte. Das Haus ist jetzt gut aufgestellt für die Zukunft. Das hier angelegte Geld sei eine gute Investition in die Zukunft Europas. Das Haus will ein breites Publikum anziehen und Begegnungen fördern.

Rundgang/Führung:

Es gibt noch viel zu tun. Die Sanierungsarbeiten dauern noch mehrere Wochen an. Bis zum Sommer sollen die Erneuerungsarbeiten abgeschlossen sein. Erwähnenswert ist noch die Neuaufteilung der Räumlichkeiten mit Aufteilung und Bezeichnungen wie „Banat, Batschka, Syrmien, Slawonien“, die vier Großgebiete der Vojvodina. Eine gelungene Erneuerung, die passend zum Haus ist und in sich einen gewissen Charme verkörpert. Auch das neue Logo ist wie so viele Neuerungen mehr als gelungen.

Schlußbemerkungen:

Es war eine sehr gelungene Wiedereröffnungsfeier an der ich als aktives Mitglied im Bundesverband der Donauschwaben Deutschland teilnehmen und auch die HOG Mramorak vertreten durfte. Die HOG Mramorak war mit Thomas Dapper, als Vertreter vom Bund der Vertriebenen (BdV) und Jürgen Harich als stellv. Vorsitzenden vom Bundesverband der Donauschwaben Deutschland und Vizepräsident vom Weltdachverband der Donauschwaben stark vertreten.

Es ist vorgesehen, im Sommer bzw. Herbst einen „Tag der offenen Tür“ für alle Interessierten zu veranstalten.

Wir werden ja am 21.09.2024 unser 3. Mramoraker-Heimattreffen im neuen Haus der Donauschwaben veranstalten. Freuen sie sich auf das schöne Haus, dass uns in neuem Glanz erwartet.

Im Rahmen von unserem Treffen beabsichtigen wir für die Wiedereröffnung des Hauses Herrn Haser mit seinem Team einen originalen Maulbeerbaum aus Mramorak zur Pflanzung im Garten des Anwesens zu überreichen. Eine passende Gedenktafel soll darauf hinweisen.

Mein Resümee – eine sehr gelungene Sanierung und Neugestaltung von unserem „Mutterhaus“. Eine Investition in die Zukunft!

Herzliche Grüße
und ein freundliches Helf Gott
Gerhard Harich
1. Vorsitzender HOG Mramorak

